

ERP-Evaluation: Evaluation einer ERP-Software für Logistik und Produktion

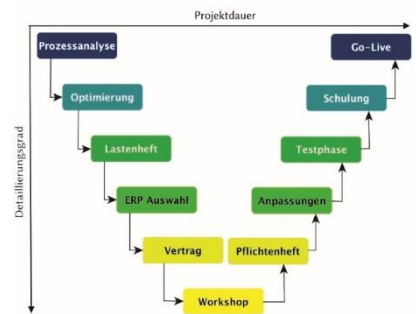
Problemstellung, Ziele und Vorgehensweise: In der Firma Zühlke Engineering AG in Schlieren erfassen die Mitarbeiter ihre Projektdaten in individuellen Projektordnern; dabei ist keine einheitliche Struktur ersichtlich. Deutlich wird dies bei der Erfassung von Stücklisten. Oftmals werden hier individuelle Excel-Listen erstellt, bei welchen eine strukturierte Übersicht über die einzelnen Teile und Baugruppen mit spezifischen Attributen wie Versionsnummer, Status und Kosten ersichtlich sind. Diese bei der Zühlke Engineering AG vorgefundene Vorgehensweise zur Projektdokumentation samt Stücklisten birgt Risiken für die Logistik und Produktion und bedeutet zumindest einen Mehraufwand im unternehmensweiten Projektmanagement. Um die Datenstrukturen inklusive Stücklisten sowie Prozesse zu vereinheitlichen, soll in Zukunft ein Enterprise-Resource-Planning-System (ERP) eingesetzt werden. Ein solches System soll in dieser Arbeit für die Firma Zühlke evaluiert werden. Das Vorgehen hierfür gliedert sich in die drei Phasen Ist-Analyse, Design und Realisierung/Einführung.

Resultate: In der ersten Phase der Ist-Analyse wurden aktuelle Prozesse des Unternehmens erfasst und mittels der Notation BPMN 2.0 dargestellt. Dadurch zeigte sich das Optimierungspotential, welches durch die Einführung eines ERP-Systems gedeckt werden könnte. In der weiterfolgenden Design-Phase konnten die Anforderungen an das ERP-System eruiert werden. Um dies zu erreichen, wurde ein Workshop durchgeführt. Mit den daraus erlangten Informationen war es möglich, das Lastenheft mit allen Anforderungen an die ERP-Software zu erstellen. Mit diesem Lastenheft wurden dann Offerten bei ERP-Anbietern angefragt. Durch die erhaltenen Offerten war es möglich, die einzelnen ERP-Systeme einander gegenüberzustellen. Ein System hat hierbei besonders überzeugt, da es im Gegensatz zur Konkurrenz im Rahmen des vorgegebenen Budgets liegt und unter anderem eine gelungene App-Struktur aufweist. In der letzten Phase konnte aufgezeigt werden, wie das weitere Vorgehen für die Einführung des ERP-Systems bis zum Go-live verlaufen würde. Hierfür wurde ein V-Modell erstellt und auf die ERP-Evaluation adaptiert. Zuletzt zeigte eine erstellte Risikomatrix auf, dass keine inakzeptablen Risiken in Bezug auf die Einführung eines ERP-Programms zu erwarten sind. Für die akzeptablen Risiken mit Schadensminderung wurden Lösungsansätze ausgearbeitet, welche diese noch mehr minimieren könnten.



Diplomierende
Andrina Rohner
Noemi Torregrosa

Dozent
Ralf Günter Mock



V-Modell der ERP-Einführung